

## **Arbeitsschutzkonzept zum Windpark Emsdetten RPP der Eurowind Energy**

### **Allgemein**

Der Windenergieanlagenbetrieb wird durch einen Betriebsführungsvertrag zwischen Betreiber und Betriebsführer geregelt. Für die Errichtung der WEA ist der Anlagenhersteller verantwortlich. Neben der Errichtung der WEA (auf der Baustelle zum Bau und Rückbau der Anlage) wird außerdem Personal des Herstellers bei regelmäßig wiederkehrenden Wartungen der WEA eingesetzt. Die Angestellten/Beauftragten des Herstellers sind für ihren Einsatzzweck geschulte Personen. Dies gilt sowohl für sämtliche vom Hersteller durchgeführte Bau-/Rückbaumaßnahmen an und auf den Anlagen als auch für Wartungsarbeiten (beim Anlagenkauf wird ein Vollwartungsvertrag mit dem Hersteller abgeschlossen) an und auf den Anlagen.

Ebenfalls werden Fachfirmen mit Arbeiten wie beispielsweise dem Wegebau, Fundamentbau, Kabelarbeiten, etc. beauftragt. Der Anlagenbetreiber stellt sicher, dass die Voraussetzungen seiner Beschäftigten für die Arbeiten an und auf den WEA gegeben sind. Die Eignung der Beschäftigten des Anlagenherstellers sowie

die Angestellten der sonstigen Fachfirmen, wird von den jeweiligen Unternehmen sichergestellt.

### **Maßnahmen zum Arbeitsschutz**

Der Betreiber trägt die Verantwortung für die Arbeitssicherheit innerhalb des von ihm betriebenen Windenergieparks. Die Pflichten des Betreibers zur Arbeitssicherheit sind umfassend und systematisch beschrieben und gegliedert. Zum einen durch den Gesetzgeber im Sozialgesetzbuch (SGB) VII - § 21 - Verantwortung des Unternehmers, Mitwirkung der Versicherten) sowie im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG): §3 - §14), zum anderen durch die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften) in der Unfallverhütungsvorschrift (DGUV Vorschrift 1 - Grundsätze der Prävention ). Danach ist grundsätzlich der Unternehmer für die Durchführung der Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten und für die Verhütung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren verantwortlich.

Der Betreiber der beantragten WEA steht somit in der Verantwortung und muss handeln, wenn die Situation und die Gegebenheiten es erfordern und nicht erst nach Eintritt eines Vorfalls, sondern bereits präventiv. Die Betriebssicherheit wird hierbei vom Betreiber

gewährleistet, in dem er regelmäßig für die Kontrolle und Bewertung der Betriebseinrichtungen Sorge trägt. Darunter fallen z.B. die regelmäßigen Kontrollen der Befahranlage, Druckspeicher, Steigleiter, etc. Die Prüfungen und Bewertung der Betriebsstätte erfolgt durch den Anlagenherstellers (Abschluss eines Rahmenvertrags) und/oder durch die Beauftragung einer öffentlichen Prüfstelle (TÜV, Dekra, etc.) seitens des Anlagenbetreibers.

### **Maßnahmen des Betreibers zur Verhütung von Gefahren**

Gemäß Arbeitsschutzgesetz, § 5, Beurteilung der Arbeitsbedingungen, hat der Arbeitgeber eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen zu ermitteln. Anhand dieser Gefährdungsbeurteilung sind die Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu definieren, die erforderlich sind, um die Gefährdungen zu beseitigen und/oder zu minimieren. Der Betreiber stellt sicher, dass die Maßnahmen zum Arbeitsschutz den auf den Anlagen tätigen Mitarbeitern vermittelt wird.

Die Gefährdungsbeurteilung wird nach DGUV – Vorschrift 1, §3 regelmäßig überprüft. Die Beurteilung erfolgt insbesondere nach arbeitssicherheitsrelevanten Vorfällen oder bei Änderungen des Arbeitsumfeldes.

### **Voraussetzungen von Beschäftigten für Arbeiten auf Windenergieanlagen**

Entsprechend den durchzuführenden Arbeiten und Arbeitsorten und Anhand der Schutzmaßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung müssen von Beschäftigten, die in oder an Windenergieanlagen

arbeiten, bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Der Betreiber stellt sicher, dass die an oder auf der WEA tätigen Mitarbeiter als Ersthelfer ausgebildet sind (wiederkehrende Schulungen erfolgen), die Eignung für den vorgesehenen Einsatzbereich aufweisen (z. B. Untersuchungen nach G 25/G41), Arbeitsmedizinische Vorsorge nach Gefährdungsbeurteilung erfolgt (z. B. Untersuchungen nach G 20, G 26/1 und bei Auslandsaufenthalten ggf. G 35), Grundwissen auf der Grundlage der Gefährdungsbeurteilung insbesondere in folgenden Bereichen gewährleistet ist - Grundkurs PSA, PSA gegen Absturz (PSAgA), Rettungstraining, Wissen zur relevanten Elektrotechnik vorhanden ist (EuP, EFKff T, Schaltberechtigung) sowie das Kenntnis über in der WEA gehandhabten Gefahrstoffe vermittelt wird und relevantes Wissen zum Brandschutz vorhanden ist.

### **Betriebsanweisungen/Unterweisung von Beschäftigten**

Gemäß Arbeitsschutzgesetz, § 4, allgemeine Grundsätze, hat der Arbeitgeber (hier der Betreiber) den Beschäftigten als Maßnahme des Arbeitsschutzes unter anderem Anweisungen (Betriebsanweisungen) zu erteilen. Die Betriebsanweisungen werden auf Basis der Gefährdungsbeurteilung sowie der Anlagendokumentation des Herstellers erstellt. Hierunter fallen Anweisungen zum Aufenthalt oder Arbeiten auf einer WEA bei Wartung, Instandhaltung, Entstörung, Reinigung, Kommunikation an einer WEA bei Alleinarbeit, Notfällen, Einleitung der Rettungskette, Verhalten bei extremen Wetterbedingungen (Schnee, Eis, Sturm, Nebel) und für besondere Arbeiten (Austausch von Großkomponenten wie Rotorblätter, Getriebe, Generator. Besondere Betriebsanweisungen werden für den Umgang mit Gefahr- und Betriebsstoffen erstellt. Dabei gilt es Anwendungsbereich zu definieren, Gefahren für Mensch und Umwelt darzustellen, Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln zu erläutern, Verhalten bei Störungen, Unfällen und Erste Hilfe zu definieren sowie die Sachgerechte Entsorgung/Instandhaltung (bei Maschinen / technischen Anlagen) und die Folgen der Nichtbeachtung zu erklären.

Der Betreiber stellt ergänzend sicher, dass Unterweisungen nach dem Arbeitsschutzgesetz, § 12, Unterweisung, erfolgen. Ziel der Unterweisung ist es, sicherheits- und gesundheitsgerechte Zustände und Verhaltensweisen zu erreichen oder zu erhalten. Unterweisungen erfolgen insbesondere bei der Erstunterweisungen vor Aufnahme einer Tätigkeit (Neueinstellung, Arbeitsplatzwechsel, Änderungen des Arbeitsplatzes, des Arbeitsablaufes oder von Arbeitsmitteln), die durch Wiederholungsunterweisungen (regelmäßig, mindestens aber jährlich) ergänzt wird. Außerdem erfolgen Unterweisungen zu besonderen

Anlässen (Unfälle, Beinahe-Unfälle, Änderungen von Betriebsanweisungen, Arbeitsaufgaben mit besonders hohen Gefährdungen). Die Themen und der Inhalt für Unterweisungen ergeben sich insbesondere aus den Ergebnissen der Gefährdungsbeurteilung und den darauf basierenden Betriebsanweisungen.

**Sicherheitsbestimmungen für Fremdfirmen / Koordination**

Gemäß Arbeitsschutzgesetz – ArbSchG § 8 Zusammenarbeit mehrerer Arbeitgeber gelten folgende Bestimmungen:

(1) Werden Beschäftigte mehrerer Arbeitgeber an einem Arbeitsplatz tätig, sind die Arbeitgeber verpflichtet, bei der Durchführung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzbestimmungen zusammenzuarbeiten. Soweit dies für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Beschäftigten bei der Arbeit erforderlich ist, haben die Arbeitgeber je nach Art der Tätigkeiten insbesondere sich gegenseitig und ihre Beschäftigten über die mit den Arbeiten verbundenen Gefahren für Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten zu unterrichten und Maßnahmen zur Verhütung dieser Gefahren abzustimmen.

(2) Der Arbeitgeber muss sich je nach Art der Tätigkeit vergewissern, dass die Beschäftigten anderer Arbeitgeber, die in seinem Betrieb tätig werden, hinsichtlich der Gefahren für ihre Sicherheit und Gesundheit während ihrer Tätigkeit in seinem Betrieb angemessene Anweisungen erhalten haben.

Der Betreiber der als Auftraggeber auftritt, berücksichtigt bei der Vergabe von Aufträgen, dass ausschließlich Fachfirmen mit entsprechend geschultem Personal für Arbeiten an und auf den WEA beauftragt werden. Weiterhin beachtet der Betreiber, dass es gemäß der Baustellenverordnung erforderlich sein kann, einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) einzusetzen. Es wird einerseits ein SiGeKo vom Betreiber eingesetzt, der für die Einweisung und Unterweisung aller auf der Baustelle tätigen Personen verantwortlich ist sowie andererseits ein vom Hersteller beauftragter SiGeKo, der besonders hinsichtlich der Einweisung und Unterweisung zur Errichtung der WEA verantwortlich ist.

Im Übrigen gelten bei Arbeiten an und auf der WEA stets die zum Arbeitsschutz getätigten Angaben des Herstellers. Jede an oder auf der WEA eingesetzte Fachkraft wird diesbezüglich geschult bzw. erhält eine Betriebsanweisung/Unterweisung.